

5. Ach Gott! was hat mein Vater und Mutter gethan;  
 Sie haben mich gezwungen zu einem ehelichen Mann,  
 Zu einem ehelichen Mann, den ich nicht geliebt,  
 Das macht mir ja mein Herz so betrübt.

### Ach was hilft ein Blümelein.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Sterben ist ein harte Buß,<br/>         Weiß wohl, daß ich sterben muß,<br/>         Und ein Röslein rosenroth<br/>         Pflanzt mein Schatz nach meinem Tod.</p>       | <p>5. Auf den Kirchhof wollt' ich gehn,<br/>         Thät das Grab schon offen stehn,<br/>         Ach, das Grab war schon gebaut,<br/>         Hab es traurig angeschaut.</p>   |
| <p>2. Wenn ich mal gestorben bin,<br/>         Wo begräbt man mich dann hin?<br/>         Schau nur in den Kirchhof nein,<br/>         Da wird noch ein Plätzchen sein!</p>      | <p>6. War wohl sieben Klafter tief,<br/>         Drinnen lag ich schon und schlief,<br/>         Als die Glock' hat ausgebraust,<br/>         Gingen unser Freund nach Haus.</p> |
| <p>3. Wachsen schöne Blümelein drauf,<br/>         Geben dir ein' schönen Strauß!<br/>         Ach, was hilft ein Röslein roth,<br/>         Wenn es blüht nach Liebens Tod!</p> | <p>7. Sterben ist ein' harte Pein,<br/>         Wenn's zwei Herzsallerliebste sein,<br/>         Die des Todes Sichel scheid't,<br/>         Ach, das ist das größte Leid.</p>   |
| <p>4. Dort hinein, und nicht hinaus,<br/>         Trägt man mich ins Grabenhaus,<br/>         Hab's gesehen in der Nacht,<br/>         Hat's ein Traum mir kund gemacht.</p>     | <p>8. Denn was hilft ein Blümelein,<br/>         Wenn es heißt in's Grab hinein;<br/>         Ach, was hilft ein Röslein roth,<br/>         Wenn es blüht nach Liebens Tod!</p>  |

### Der Tannenbaum.

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!  
 Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,  
 Im Winter auch, wenn's friert und schneit,  
 O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!
2. O Mädelein, o Mädelein, wie falsch ist dein Gemüthe!  
 Du schwurst mir Treu in meinem Glück,  
 Nun arm ich bin, gehst du zurück,  
 O Mädelein, o Mädelein, wie falsch ist dein Gemüthe!
3. Die Nachtigall, die Nachtigall nahnst du dir zum Exempel,  
 Sie bleibt so lang der Sommer lacht,  
 Im Herbst sie sich von dannen macht;  
 Die Nachtigall, die Nachtigall nahnst du dir zum Exempel.
4. Der Bach im Thal, der Bach im Thal ist deiner Falschheit  
 Spiegel,  
 Er strömt allein, wenn Regen fließt,  
 Bei Dürr' er bald den Duell verschließt.  
 Der Bach im Thal, der Bach im Thal ist deiner Falschheit Spiegel.